



Lukas 1,1-4; 4,14-21

Leichte Sprache

Jesus erklärt eine Bibel-stelle.

Vor langer Zeit lebte ein Mann.

Der Mann hieß Lukas.

Lukas hat viel über Jesus gehört.

Lukas fand alles sehr spannend.

Darum hat Lukas über Jesus ein Buch geschrieben.

Alle Freunde von Gott lesen das Buch von Lukas.

Lukas erzählt in seinem Buch:

Jesus war ein erwachsener Mann geworden.

Jesus erzählte allen Menschen von Gott.

Die Menschen spürten:

Jesus ist etwas ganz Besonderes.

Einmal ging Jesus in eine Synagoge.

Die Synagoge ist ein Gemeinde-haus.

In der Synagoge beten die Menschen zusammen.

Oder die Menschen lesen in der Bibel.

Oder diskutieren über Gott.

Oder hören einen Vortrag über Gott.





In der Synagoge sollte Jesus aus der Bibel vorlesen.

Und die Bibel-stelle erklären.

Jesus öffnete die Bibel.

Jesus fand eine Bibel-stelle.

Die Bibel-stelle heißt so:

Ich komme von Gott.

Gott hat mir den Heiligen Geist gegeben.

Gott hat mich zu euch geschickt.

Damit ich euch die frohen Dinge von Gott erzähle.

Damit die Gefangenen wieder frei werden.

Damit die Blinden das Augen-licht wieder bekommen.

Und damit für alle eine frohe Zeit beginnt.

Jesus machte die Bibel wieder zu.

Alle Leute waren gespannt, wie Jesus die Bibel-stelle erklärt.

Jesus fing an zu erklären.

Jesus sagte:

Ihr habt die Bibel-stelle gehört.

Was ihr gehört habt, passiert gerade jetzt.

Bei euch.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichter Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 1,1-4; 4,14-21

Der Text setzt sich aus zwei Einzeltexten zusammen, die im Lukasevangelium durch mehrere Kapitel voneinander getrennt sind: (1) Dem so genannten Prolog (= Vorwort) des Lukasevangeliums (Lukas 1,1–4) und (2) einem Bericht über das erste öffentliche Auftreten Jesu in seiner Heimatstadt Nazaret (Lukas 4,14–21). Aus letzterem wird jedoch nur der erste Teil erzählt, in dem Jesus die Lesung aus dem Jesajabuch (u. a. Jesaja 61,1f) vorträgt und auslegt. Die für die theologische Interpretation der Perikope wichtige Reaktion der Zuhörer – zunächst Verwunderung, dann Aggression – und die scharfe Replik Jesu (vgl. Lukas 4,22–30) wird erst am darauffolgenden vierten Sonntag im Jahreskreis im Gottesdienst gelesen. Die beiden auf den ersten Blick unzusammenhängenden Teiltexthe eint die theologische Interpretation, dass in Jesu Wirken sich die Prophezeiungen der Schrift erfüllen (vgl. Lukas 1,1 und 4,21).

Die Übertragung in Leichter Sprache erläutert beim ersten Teil die Entstehung des Evangeliums durch Lukas. Dabei wird der in der Vorlage namentlich genannte Adressat des Buches (Theophilus, vgl. V. 1) bewusst weggelassen. Stattdessen werden „alle Freunde von Gott“ zu Empfängern des Evangeliums; diese Formulierung spielt bewusst auf die wörtliche Übersetzung des Namens Theophilus als „Freund von Gott“ an.

Weitergehende Informationen über Entstehung, Autoren, Adressaten, Hintergründe etc. der Evangelien können im Rahmen der Katechese gegeben werden.





Im zweiten Teil folgt die Übertragung in Leichte Sprache der Erzählung weitgehend. Auf die genaue Ortsangabe (Nazaret) wird ebenso verzichtet wie auf eine Quellenangabe zur Schriftstelle (Jesaja 61,1f); beides ist für das Verständnis des Textes nicht unbedingt notwendig. Der Fachbegriff der Synagoge wird dagegen verwendet und ausführlich exformiert: Eine Synagoge ist ein Haus, in dem sich die Gemeinde zu Gebet, Diskussion, Bildung und Gottesdienst versammelt. Falls nötig, können im Rahmen der Katechese weitere Informationen eingespielt werden. Die theologische Aussage Jesu, dass sich das Prophetenwort „heute erfüllt“ hat (V. 21), wird in der Übertragung näher erläutert: „Was ihr gehört habt, passiert gerade jetzt. Bei euch.“

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_jahreskreis.03_e_lk.1_lk.4.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 1,1-4; 4,14-21

Einheitsübersetzung

¹ Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen, die sich unter uns erfüllt haben.

² Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren.

³ Nun habe auch ich mich entschlossen, nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin, es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben.

⁴ So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest.

^{4,14} Jesus kehrte, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend.

¹⁵ Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.

¹⁶ So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen,

¹⁷ reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

¹⁸ Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze

¹⁹ und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.





²⁰ Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

²¹ Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.